

Jahresbericht 2005

der Evangelisch - reformierten Kirchgemeinde Zell ZH



Bereits zum zweiten Mal möchten wir als Kirchenpflege in dieser ausführlichen Berichtsform einen Rückblick auf das vergangene Jahr halten.

Wieder sind es, von meinen Kolleginnen und Kollegen aus ihren Ressorts zusammengefasste Berichte, über ein Jahr in welchem wir als Kirchgemeinde miteinander unterwegs waren.

Hinter jeder dieser Zeile verbergen sich Menschen, Mitarbeitende und Freiwillige, die mit ihrem persönlichen Engagement unser Gemeindeleben mitgestalten und mitprägen. Personen die sich für unsere Kirche einsetzen und das einbringen, was unser Gemeindeleben ausmacht.

Es ist mir wichtig, allen ganz herzlich zu danken für das spürbare Mittragen, die vielfältige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr in unserer Arbeit als Kirchenpflege.

Dankbar und im Wissen um ein gutes, engagiertes Team von Mitarbeitenden, Freiwilligen, Pfarrern und Behördenmitgliedern und in der Gewissheit und im Vertrauen auf Gottes Führung, freue ich mich auf den weiteren gemeinsamen Weg mit unserer Kirchgemeinde.

Mai 2006

Beat Stahel, Präsident

Pfarramt Kollbrunn

(Oliver Jaschke, Pfarrer)

Aus dem Pfarramt über ein Jahr zu berichten, fällt gar nicht so leicht. Während die einen Aufgaben im Jahresrhythmus wiederkehren (Unterricht), und es deshalb kaum etwas über die Aufgabe selbst, sondern nur über den Verlauf zu berichten gibt, erstrecken sich andere Aufgaben weit über ein Kalenderjahr hinaus. Eine Kirchgemeinde ist kein Betrieb, bei dem am Jahreschluss eine Zahl über Erfolg oder Misserfolg Auskunft gibt. Weitergeben kann ich deshalb vor allem persönliche Eindrücke und Gedanken, die mich übers Jahr beschäftigten.

Dazu gehört zum ersten die Situation in den Unterrichtsklassen. Der Kirchenrat hat ein neues Konzept vorgelegt, das den **Religionsunterricht** in Mittel- und Oberstufe ausbauen soll. Was zunächst eine begrüßenswerte Bemühung um unsere Jugend ist, wirft – aus der Praxiserfahrung heraus – doch auch Fragen auf: Die Kirche zieht die religiöse Erziehung faktisch weiter an sich. Ist das richtig? Oder müsste der Weg nicht in eine andere Richtung gehen, hin zu mehr elterlicher Verantwortung für die religiöse Erziehung ihrer Kinder? Zumal der schulische Unterricht heute schon kaum fruchtbaren Boden findet, wenn er nicht profitieren kann von vorausgegangenen Bemühungen der Eltern. Es stellt sich vielleicht auch in der Kirche heute die Frage nach mehr „Eigenverantwortung“.

Das zweite, das mich beschäftigt, ist unser neuer landeskirchlicher **Glaubenskurs G12**. Das Konzept ist hier in der Region entwickelt und ein erster regionaler Kurs in Turbenthal und in Kollbrunn durchgeführt worden. Das Kursmaterial und der Aufbau haben sich bewährt, die Dauer des Kurses ist eher zu lang. Das Teamwork der beteiligten Pfarrerinnen und Pfarrer und das einheitliche Erscheinungsbild wären eine Chance, zu zeigen, dass auch bei den Reformierten nicht jeder etwas anderes verkündigt. Ungeklärt bleibt indes die Frage, wie auch kir-

chenfernere Menschen erfolgreich dazu eingeladen werden könnten.

Ein Dauerthema ist die Frage der Verbindlichkeit. Die Suche nach neuen KirchenpflegerInnen hat gezeigt, wie schwierig es geworden ist, Menschen zu dauerhafter Mitarbeit zu bewegen. Das geht nicht nur den Kirchen so, auch die Vereine kämpfen damit. Umso wichtiger ist es, zu wissen, warum man in der Kirche ist. Dazu will der **Gemeindetreff** beitragen. Jeweils einen Freitagabend im Monat treffen sich alle, die wollen, um in wechselnden Themen den Fragen nachzugehen, was wir Christen denn eigentlich glauben, warum es die Kirche braucht und wie diese so gestaltet wird, dass sie zur bereichernden Erfahrung wird.

Pfarramt Zell

(Heinz Dutler, Pfarrer)

Liebe Gemeinde, Anfang August des vergangenen Jahres durfte ich die Pfarrstelle in Zell antreten, nachdem sich Ihre Pfarrwahlkommission für meine Kandidatur entschieden und der Kirchenrat mich im Pfarramt bestätigt hat. Vom herben Klima des Appenzellerlandes her kommend, erschien mir die Luft hier mild und warm – schon der erste Winter in Zell lehrte mich aber, dass es auch im Tösstal viel Schnee geben kann.

Die pfarramtliche Arbeit zusammen mit meinem Pfarrkollegen Pfr. Jaschke in Kollbrunn, die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege und den freiwilligen Mitarbeitenden, wie auch das Wohnen im Pfarrhaus Zell bereiten mir grosse Freude. Bei meinen Hausbesuchen werde ich regelmässig gefragt, ob ich mich gut eingelebt habe. Ich antworte stets mit einem überzeugten Ja, muss aber dann gleich präzisieren, dass dieser Prozess noch im Gange ist, da ich immer wieder Neues entdecke. Ich staune über die reiche Vielfalt des kirchlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde und Region.

In den ersten Wochen und Monaten war mir vor allem wichtig, die Formen kirchlichen Lebens in unserer Gemeinde kennen zu lernen. Bei zahlreichen Gruppen und Anlässen war es mir möglich vorbeizuschauen, um mich vorzustellen und um gut zuzuhören, welche Ziele und Wünsche da sind. Diese möchte ich in meiner weiteren Tätigkeit in der Gemeinde aufnehmen, um in meiner Arbeit dann vermehrt Schwerpunkte zu setzen.

Einerseits möchte ich Bewährtes weiterführen, aber auch in einer nächsten Phase neue Projekte und Ideen aufnehmen. Gerne nutze ich bei solchen Begegnungen auch die Möglichkeit, neue Projekte und Ideen zu diskutieren, wobei ich auf das Echo gespannt bin. Kommt etwas zurück, dann steige ich darauf ein, um diese Ideen und Gedanken sinnvoll weiter zu entwickeln. Kommt nichts zurück, kann ich die Ideen auch wieder loslassen. Ich möchte Neues nicht nur schnell anreissen und ebenso schnell wieder fallen lassen, sondern mich auf gemeinsame und von der Gemeinde getragene Projekte konzentrieren. Vieles braucht seine Zeit, um sich zu entwickeln und oft ist der Anfang klein und unscheinbar.

Den Vers, der unsere Kirchenwand schmückt: „Die Liebe, die Gott uns entgegenbringt, haben wir erfahren und an ihr halten wir uns fest.“ (1. Joh. 4,16a), möchte ich nicht nur auf meine Predigt am Einsetzungsgottesdienst am 4. September beschränkt verstanden wissen, sondern lege ihn meiner pfarramtlichen Arbeit in Zell insgesamt als Motto zugrunde. Für den Weg als christliche Gemeinde scheint mir zentral, dass wir die Liebe, das Positive, welches das Leben und die Gemeinschaft fördert, stets vor Augen halten und uns daran orientieren. In unserem Leben bleibt vieles Stückwerk. Wir sind als Christinnen und Christen nicht vollkommen oder perfekt, aber wir sind eingeladen eine positive Lebenseinstellung einzuüben, indem wir das, was gelingt wahrnehmen und festhalten. Dies wird uns die Kraft geben, um mit unseren Fehlern und Schwächen kreativ umzugehen.

In diesem Sinne verstehe ich den Jahresbericht. Wir dürfen uns in Dankbarkeit über die geleistete Arbeit, deren Gelingen letztlich aber in Gottes Hand liegt, freuen.

Ressort Präsidium (*Beat Stahel*)

Kirchenpflege

Die gesamten im vergangenen Jahr anstehenden Arbeiten konnten bei aller Belastung, welche die verschiedenen Aufgaben mit sich brachten gut bewältigt werden. Dabei ist die gute Zusammenarbeit innerhalb der Kirchenpflege, zusammen mit unseren Pfarrern und Mitarbeitenden hervorzuheben. Trotzdem werden die Anforderungen an jedes einzelne immer grösser und es wird eine der wichtigen Aufgaben der Kirchenpflege sein, vermehrt motivierte Freiwillige zu finden, die uns in verschiedenen Tätigkeitsfeldern in unserer Kirchgemeinde unterstützen.

Pfarrwahl Zell

Anfang des Jahres waren wir als Kirchenpflege vor allem mit der Pfarrwahl für die Stelle in Zell in Anspruch genommen. Die Arbeit der erweiterten Pfarrwahlgruppe konnte im Frühjahr 2005 mit der Wahl von Pfarrer Heinz Dutler abgeschlossen werden. Im August nahm Pfarrer Dutler seine Arbeit in Zell auf, Anfang September fand ein feierlicher Gottesdienst zur Amtseinsetzung statt.

Die Verweserei von Pfarrerin Y. Meitner dauerte bis zu den Sommerferien. Es war uns möglich die Abordnung die bis im März fixiert war zu verlängern, so dass kein zusätzlicher Wechsel im Pfarramt notwendig wurde. Pfarrerin Meitner wurde Mitte Juli in einem Gottesdienst verabschiedet mit einem grossen Dank für ihre Arbeit in unserer Gemeinde.

Behördenwahlen

Für die im April 2006 bevorstehenden Wahlen mussten wir die notwendigen Vorbereitungen treffen. In der Diskussion untereinander wurde klar, dass wir vier Rücktritt zu ersetzen haben. Die Suche nach neuen Mitgliedern gestaltete sich

aber sehr schwierig. Unsere Anfrage bei möglichen Kandidatinnen oder Kandidaten zur Mitarbeit wurde leider immer wieder abschlägig beantwortet.

Personelles

Mitte des Jahres fand ein Wechsel in unserem Kirchgemeindesekretariat statt. Käthi Menzi übernahm die Aufgabe von Susanne Gehrig. Erst bei einem Wechsel wird einem richtig bewusst wie viele Arbeiten in unserem Sekretariat erledigt werden und zur Entlastung beitragen.

Baukommission

Anfang des Jahres konnten die baulichen und restauratorischen Arbeiten in der Sakristei als letztes der gesamten Sanierung von der Baukommission zusammen mit dem Architekten und der Denkmalpflege abgenommen werden. Der Finanzabschluss kann erst in 2006 definitiv erfolgen, wenn alle Subventionsbeiträge beschlossen und ausbezahlt sind.

Bestätigung Pfarrstelle Kollbrunn

Alle sechs Jahre sind die ordentlich gewählten Pfarrer in ihrer Stelle zu bestätigen. Für die Amtsdauer 2006 – 2012 wurde Pfarrer Oliver Jaschke von der Kirchenpflege zur Stillen Wahl vorgeschlagen und im Amt bestätigt.

Bestätigung der zeitlich befristeten Pfarrstelle Zell

Alle drei Jahre muss mit einem Gesuch an den Kirchenrat die Pfarrstelle in Zell bewilligt und bestätigt werden. Schon im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Pfarrstelle hatten wir uns beim Kirchenrat zurückversichert, dass das jetzige Pensum von 80% erhalten bleibt, obwohl im ganzen Kanton insgesamt 10 Vollstellen eingespart werden mussten. Wir sind froh, dass wir eine positive Antwort erhielten und unserem Gesuch entsprochen wurde.

Weitere Themen die unsere Arbeit im Verlaufe von 2005 begleitet haben, werden in den anschliessenden Ressortberichten gestreift:

Ressort Aktuariat

(Thomas Ehrismann)

Zu meiner hauptsächlichen Arbeit gehört das Verfassen der Protokolle der Kirchenpflegesitzungen, Kirchgemeindeversammlungen sowie weiterer Sitzungen wie beispielsweise für die Pfarrwahl. Diese Protokolle werden später zu einem Buch zusammengefasst und finden Eingang in unserem Kirchgemeindearchiv.

Insgesamt traf sich die Kirchenpflege zu 15 ordentlichen Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte zu bearbeiten. Zusätzlich traf sich die Pfarrwahlkommission zu 2 Sitzungen. Mitte Juni und Ende November fand je eine ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt.

Statistik

➤ Ref. Mitglieder Ende 2005 (2334 im Jahr 2004)	2296
➤ Taufen	15
➤ Konfirmandinnen u. Konfirmanden in Kollbrunn und Zell	24
➤ Trauungen	8
➤ Bestattungen	30
➤ Kircheng Austritte	11
➤ Kircheneintritte	1
➤ Neuzuzüger	129

Ressort Finanzen

(Monika Furrer Beutler)

Die Rechnung 2005 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 841'510.-- sowie einem Ertrag von Fr. 746'747.70 ab. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss beträgt Fr. 94'762.30 und wird durch die Entnahme aus dem Eigenkapital gedeckt. Dieses weist neu einen Bestand von 70'207.70 aus.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 2'186'959.05 aus.

Auf der Ausgabenseite zeigt das Konto „Sachaufwand“ einen Mehraufwand auf. Diese Budgetüberschreitung entstand grösstenteils durch Unterhaltsarbeiten in

unseren Liegenschaften. Da im Sommer 2005 im Pfarramt Zell ein Wechsel stattgefunden hat, war es nötig, das Pfarrhaus „innen“ auf diesen Zeitpunkt zu renovieren. Vor der Arbeitsausführung wurden die Kostenvoranschläge mit der RPK sowie in der Kirchenpflege besprochen und gutgeheissen.

Die restlichen Aufwandkontos zeigen einen Minderaufwand, so auch bei den Passivzinsen, wo wir dank der Auszahlung des längst zugesicherten Betrages der Denkmalpflege (aufgrund der Kirchen-Renovierung Zell) im Oktober 2005 ein Festdarlehen um 200'000.-- reduzieren konnten.

Der im Voranschlag 2005 ausgewiesene Aufwandüberschuss von 273'759.00 wird durch die Auszahlung des Finanzausgleichsbetrag von Fr. 210'000.00 auf einen effektiven Aufwandüberschuss von Fr. 94'762.30 korrigiert.

Ressort Öffentlichkeitsarbeit (Josua Reller)

Schwerpunkte im Ressort Öffentlichkeitsarbeit waren im Jahr 2005 hauptsächlich die Bereiche Jahresplanung, Kollektenplan, Internet und Veröffentlichungen.

Jahresplanung

Januar		Februar		März		April		Mai	
Ze	Ko	Ze	Ko	Ze	Ko	Ze	Ko	Ze	Ko
Fr							1		
Sa	1						2		
So	2						3	1	
Mo	3						4		
Di	4			1			5		
Mi	5	2		2			6		
Do	6			3			7		
Fr									

Ausschnitt aus dem Jahresplan 2005

Um Datenkollisionen möglichst zu vermeiden und alle Mitarbeiter auf den gleichen Informationsstand zu bringen, wird jedes Jahr ein Jahresplan gemacht. Alle Daten der Kirchgemeinde, ob Gottesdienste, Kolibri, Chilekaffee, Sitzungen,

Einsatzplan der Organisten und vieles mehr, sind auf einem einzigen Terminplan zusammengefasst.

Überblick über Anlässe im Jahr 2005

Neben den üblichen Gottesdiensten fanden im Jahr 2005 einige spezielle Anlässe statt:

- Neujahrsgottesdienst in Zell mit anschliessendem Neujahrskaffee
- Allianzgebetswoche mit Gottesdienst in Turbenthal
- Kokorutag
- Segnungs- und Salbungsgottesdienst
- „Brot für alle“-Gottesdienst und gemeinsames Mittagessen in Kollbrunn
- Familiengottesdienste
- Osternacht-/ Oster-Gottesdienst mit Möglichkeit zum Frühstück
- Konf-Wochenende in Schönenberg
- Kinderwoche, gemeinsam mit der Christhona Rämismühle
- Grill- und Suppenzmittag
- Konfirmationen in Zell und Kollbrunn
- Gottesdienst auf dem Wissen
- Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Yvonne Meitner in Zell
- Gottesdienst in Zell mit gleichzeitiger Einweihung der Sakristei
- Einsetzungsgottesdienst von Pfarrer Heinz Dutler in Zell
- Erntedankgottesdienst in Rikon mit einem gemeinsamen Mittagessen
- 3. Klass-Taufgottesdienste
- Reformationsgottesdienst
- Kolibri-Weihnachten in Kollbrunn mit allen Kolibrigruppen
- Christnacht- und Weihnachtsfeiern
- Gemeinsame Gottesdienste am ersten Sonntag des Monats abwechslungsweise in Zell und Kollbrunn
- Bibelseminar (mittwochs)
- Gottesdienste im Altersheim Spiegel
- Aufführungen der Zeller Weihnacht in Zell durch den Zeller Kinderchor
- Gemeindetreff

Bei einigen Gottesdiensten durften wir auf die Mitwirkung von Kirchenchor, 3. und 6. Klässlern, den Tösstaler Kammerchor und die Kolibris zählen. An gemeinsamen Gottesdiensten wurde jeweils ein Fahrdienst angeboten. Im weitem fand regelmässig anschliessend an den Gottesdienst ein Kirchenkaffee oder Apéro statt.

Kollektenplan

Der Jahresplan dient gleichzeitig auch als Grundlage für den Kollektenplan. Die Zuweisung der Kollekten zu den Gottesdiensten ist nicht immer einfach. Einerseits werden die Kollektenvorgaben des Kirchenrates berücksichtigt, andererseits soll bei jedem Gottesdienst ein passendes Hilfswerk oder eine karitative Organisation unterstützt werden. Ab und zu ist auch eine kurzfristige Anpassung und Verschiebung der Kollekte an den Gottesdienst unumgänglich. In der Kollektenplanung haben wir übers Jahr verteilt auch offene Kollekten, mit welchen dann Opfer von allfälligen aktuellen Ereignissen (wie z.B. Naturkatastrophen usw.) unterstützt werden können.

Neben den gottesdienstbezogenen Kollekten existieren auch Vergabungen an Hilfswerke und Institutionen aus dem Spendgut. Gesamthaft konnten wir im Jahr 2005 Kollekten- und Spendgutbeträge von total Fr. 38'078.70 an Hilfswerke im In- und Ausland überweisen.

Internet

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt sind wir daran, für unsere Kirchgemeinde eine eigene Internetseite unter dem Dach der Kantonalkirche aufzubauen.

Im letzten Jahr haben wir erste Vorarbeiten für eine Einstiegsseite mit den verschiedenen Rubriken erarbeitet.

Unser Ziel in 2006 ist es, die Internetseite mit den aktuellen Daten zu kirchlichen Anlässen, mit Informationen über Gruppen in unserer Kirchgemeinde, Kontaktpersonen usw. zu vervollständigen.

Veröffentlichungen

Ein wichtiges Medium für die Weitergabe von Informationen unserer Kirchgemeinde ist nach wie vor der Tösstaler.

Einerseits wird hier in der Grossauflage ein monatlicher Überblick über anstehende Anlässe geliefert. Neu stellt Käthi Menzi die dafür notwendigen Informationen zusammen.

Andererseits haben wir in der Person von Hanni Geering jemanden, der mit viel persönlichem Engagement Artikel über bevorstehende Anlässe oder Rückblicke auf vergangene Veranstaltungen, Gottesdienste usw. schreibt. Diese werden in den Ausgaben des Tösstalers veröffentlicht.

An dieser Stelle möchte ich beiden Redaktorinnen, Käthi Menzi und Hanni Geering, ganz herzlich danken.

Ressorts Kinder- u. Jugendarbeit *(Angela Denzler)*



Kolibri

in vier Gruppen in Rikon, Langenhard und Kollbrunn, jeweils jeden 2. Sonntagmorgen während dem Gottesdienst. In Zell wird er immer noch wöchentlich durchgeführt.



Palmsontaggottesdienst mit den Kolibris

Im April durften wir wieder mit der Christhona Rämismühle die jährlich stattfindende Kinderwoche durchführen.

Die Kinder malten zur Weihnachtsgeschichte Bilder. Diese wurde an der Kolibri-Weihnacht erzählt und dazu wurden die Bilder der Kinder auf einem Beamer produziert.



Krippe, von einem Kolibrikind gezeichnet

Ich möchte mich an dieser Stelle für den unermüdlichen Einsatz der LeiterInnen bedanken.



Fiire mit de Chliine

ist ein gut besuchter Gottesdienst für die zwei- bis fünfjährigen in der Kirche Zell. Eine dem Alter der Kinder angepasste Geschichte als Mittelpunkt umrahmt von Liedern, Gebet und dem Basteln eines „Bhaltis“. Auch eine kurze Vertiefung für die Erwachsenen gehört dazu, bevor man sich noch zum Kaffee im Pfarrhaus-saal trifft.

Ressort Schule und Unterricht *(Mathias Schneider)*

3. Klass-Unterricht

Im Schuljahr 2004/2005 gab es 28 SchülerInnen aus unserer Kirchgemeinde, welche den 3. Klass-Unti besuchten.

Es wurde in Kollbrunn, Rikon und Zell unterrichtet. Die beiden Katechetinnen Käthi Menzi und Katrin Näf arbeiteten mit dem Buch ‚Kinder leben Kirche‘. Sie gestalteten Lektionen zu den Themenkreisen Taufe, Beten, Abendmahl und Pfingsten. Wobei die Kinder zwei Familiengottesdienste mitgestalten durften.

6. Klass-Unterricht

Der 6.Klass-Unti wurde von den Pfarrpersonen erteilt. Aufgeteilt in drei Klassen wurden 24 SchülerInnen an drei verschiedenen Orten (Kollbrunn, Rikon und Zell) unterrichtet.

Jugendgottesdienst

Unsere Gemeinde bot für die SchülerInnen der 6. Klasse und der 1. Oberstufe ein Jugendgottesdienst an. Die einzelnen Daten wurden halbjährlich mittels eines Flyers bekannt gegeben. Die entsprechenden Pfarrpersonen organisierten diese Gottesdienste.

Von den Jugendlichen wird erwartet, dass sie 10 bzw. 12 Jugendgottesdienste oder „normale“ Gottesdienste besuchen. Wer dieses Ziel erreicht, wird mit einer „Überraschung“ belohnt.

KOKORU

Pfarrerin Yvonne Meitner hatte die beiden KOKORU-Projektstage mitorganisiert. Der erste Anlass wurde zusammen mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe im Oberstufenschulhaus in Rikon durchgeführt. Am zweiten Projekttag besichtigten die OberstufenschülerInnen in Zürich „Kirchen“ verschiedener Religionen.

Konfunterricht

Die beiden Konfirmandenklassen (Zell und Kollbrunn) zählten zusammen 24 Jugendliche. Der Unterricht fand jeweils am Donnerstagabend statt.

Der Konfunterricht gehört für viele einfach „dazu“. Darum ist es für die Pfarrer teilweise sehr schwierig, die Jugendlichen im Unterricht zu motivieren.

Die 12 Besuche von Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen sind nach wie vor Pflicht, und zwar deshalb, weil man das Gemeindeleben nicht "im Vorbeige-

hen" kennen lernen kann. Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden erreichten die geforderte Anzahl Gottesdienstbesuche problemlos.

Konflager

In den vergangenen Jahren wurde eine Rumänienreise als Konflager angeboten. Durch den Weggang von Pfrn. Denise Schlatter entfiel der persönliche Kontakt zu Rumänien und somit auch die Möglichkeit für uns als Gemeinde, das Konflager in der gleichen Form durchführen zu können.

Dieses Jahr verbrachten die Konfirmanden und Konfirmandinnen vom 8. – 10. April ein Weekend im JK-Haus Zweierhof in der Nähe von Wädenswil. Thema des Lagers war "Vertrauen". Vertrauen ist überall dort ein Thema, wo man sich zu etwas überwinden oder sich auf jemanden verlassen muss.

Sich gegenseitig vertrauen, wurde dann beim Besuch des Kletterzentrums Gaswerk in Schlieren gleich praktisch geübt. Hier wurden nach einer kurzen Einführung erste Kletterversuche gemacht, immer angeseilt und gesichert vom Kameraden bzw. der Kameradin.



Konfirmanden/Konfirmandinnen beim Klettern während des Weekends

Unsere beiden Pfarrpersonen wurden von einem tatkräftigen Team, bestehend aus drei jungen Mitgliedern unserer Gemeinde, unterstützt.

Ressort Veranstaltungen

(Heidi Traverso)

Viel Arbeit nimmt die ganze Organisation der verschiedenen Anlässe in Anspruch. Nichts sollte in der ganzen Vorbereitung, vergessen gehen, Einkauf, Tischdekoration, Menüwahl und vieles mehr muss beachtet werden.

Für die tatkräftige Unterstützung die ich dabei von unserer Veranstaltungsgruppe erfahre, möchte ich mich bedanken.

Veranstaltungen im 2005

Nach dem Gottesdienst zum „BfA- Tag“ in der Kirche Kollbrunn, nahmen wir das anschliessende Mittagessen im Chiletreff Kollbrunn ein. Wie jedes Jahr konnten wir eine feine Suppe und ein herrliches Kuchenbuffet anbieten.

In den Wintermonaten servierten wir viermal einen Suppenzmittag im Chiletreff Kollbrunn. Die verschiedenen Küchenteams kochen jeweils eine saisongerechte Suppe. Dank der zahlreichen Teilnehmerzahl konnten wir dem HEKS Fr. 2170.-- überweisen. (zugunsten Erdbeben Kaschmir).

In den Sommermonaten finden Grillzmittage im Chiletreff statt.

An Ostern luden wir in Kollbrunn nach der Osternachtsfeier zu einem Frühstück ein. In Zell fand das Frühstück nach dem Gottesdienst statt. Nach dem gemeinsamen Erntedank-Familiengottesdienst im September im Gemeindesaal in Rikon waren alle Gemeindemitglieder zu einem Mittagessen eingeladen. Die Kollekte wurde wie immer für unsere Partnergemeinde Culpui erhoben.

Das Mitarbeiteressen haben wir im Februar nachgeholt. Wir luden alle Mitarbeitenden zu einem gemütlichen Abend in den "Chiletreff" ein. Nach dem Apéro und der Begrüssung wurde uns ein feines Essen serviert.

Gemeindeleben

Für den Reformationssonntag wurde diesmal statt eines Vortrags im Chiletreff mit anschliessendem Kaffee und Kuchen

beschlossen, einen Ausflug zu unternehmen.

Nach dem Gottesdienst und einem Imbiss im Pfarrhaussaal, ging es dann mit Kleinbussen Richtung Bodensee und mit der Fähre weiter nach Meersburg. Dort war es nach einem kurzen Stadtbummel Zeit für die Führung durch die Bibelgalerie. Unter dem Titel "Vom Beduinenzelt zum Mikrochip" erfuhr man viel Wissenswertes zur Entstehung der Bibel und über die Lebenswelt der Menschen aus der Zeit des alten Testaments. Wir hörten von der Entdeckung der berühmten Schriftrollen von Qumran und von den Klöstern im Mittelalter, in denen die Bibel in mühsamer Handarbeit abgeschrieben und als kostbares Kunstwerk gestaltet wurde.



Nachbildung einer Jesaja-Schriftrolle aus Qumran

Die Bibelgalerie ist kein trockenes und verstaubtes Museum, sondern es gibt auch für Kinder viel zu sehen: Ein "richtiges" Beduinenzelt zum Hineinsitzen, einen brennenden Dornbusch, echte römische Münzen aus der Zeit Jesu und natürlich die Druckerpresse, wo man zum Abschluss selber einen Druck des 23. Psalms herstellen konnte.

Auf Kaffee und Kuchen musste übrigens niemand verzichten; den gab's zum Abschluss in einem Restaurant im schönen Städtchen.

Alle, die mitgekommen sind, haben diesen "anderen" Reformationssonntag genossen und werden bei einer anderen Gelegenheit sicher wieder dabei sein.

Jeweils am Mittwochvormittag trifft sich eine Gruppe aus unserer Gemeinde unter der Leitung von Pfr. Oliver Jaschke zum Bibelseminar im Chiletreff in Kollbrunn.

129 reformierte Einzelpersonen oder Familien sind neu in unsere Gemeinde gezogen. Alle Neuzuzüger wurden mit einem Brief willkommen geheißen und mit unserem Informationsmäppli über unsere Kirchgemeinde informiert.

Die Idee von einem Besuchsdienst haben wir zurückgestellt!

Ressort Oeme (Michel Barbezat)

Als Schwerpunkt in den Aktivitäten des Ressorts in 2005 standen die Arbeiten mit und für die *Partnergemeinde Culpiu*.

Die weiteren Tätigkeiten begrenzten sich einerseits auf die Sitzungen im Rahmen der „Allianz mittleres Tösstal“, um gemeinsame Anlässe wie die Allianz Gebetswoche im Januar, die Tösstaler Gebetsmorgen und den Tössegg Gottesdienst im Juni zu planen.

Andererseits wurde der ökumenische Gottesdienst „Brot für Alle“ organisiert und gehalten.

Culpiu-Kommission

Aus der im Februar 2004 neu gebildeten Kommission trat Simon Krüsi nach seinem Umzug aus der Gemeinde zurück. Im Laufe des Frühlings wurde eine Reise nach Culpiu beschlossen, um die Kontakte wieder zu intensivieren und Information zur Definition von möglichen zukünftigen Projekten zu holen. Die Mitarbeit von Regula Stahel und Heinz Pfister wurde für diese Reise und seitdem innerhalb der Kommission gewonnen. Während der Vorbereitungszeit stiess Lajos Horvath von Kollbrunn dazu, um uns während der Reise im Juni zu begleiten. Seine hervorragenden Ungarischkenntnisse haben der Arbeit der Kommission bezüglich Kommunikation sehr geholfen. Vor der Reise durften wir von der Beratung von Walter Bösch von „Licht im Osten“ und von sei-

nen Kontakten sehr profitieren. Diesen zwei Personen ganz speziell, aber auch allen engagierten KollegInnen der Kommission möchten wir an dieser Stelle für Ihre Unterstützung ganz herzlich danken.

Vom 19.-24. Juni durften Regula Stahel, Heinz Pfister, Lajos Horvath und Michel Barbezat für eine intensive Woche via Budapest nach Culpui reisen. Auf dem Weg wurde unser zweiter Übersetzer, Sandor Ferenzi von „Licht im Osten“ abgeholt und ein Halt in Cluj eingeschaltet für ein sehr willkommenes Beratungsgespräch bei Stephan Horvath. Auch den beiden einen ganz herzlichen Dank!

In Culpui konnten wir sehr interessante Gespräche mit Herr und Frau Racz, mit der Gemeindegemeinschaft mit dem Bürgermeister sowie einige Personen im Dorf führen. Dies zeigte vor allem, wieviel das Dorf vom Ehepaar Racz abhängig ist. Es zeigte auch, dass mehrere Projektideen und / oder Wünsche wie Verbesserung der Strasse, bereits im Gang sind oder nicht die erwartete Priorität hatten.



Lajos Horvath, Gemeindegemeinschaft, Regula Stahel, Ehepaar Racz mit Enkelin, Sandor Ferenzi, Heinz Pfister

Mehr und mehr wurde klar, dass ein Wechsel des Pfarrers gegen Ende Jahr stattfinden sollte und dass ein neuer Start mit dem neuen Pfarrer nötig sein werde. Die Wichtigkeit einer gut vorbereiteten Übergabe wurde mehrmals betont.

Am ersten September wurde der neue Pfarrer, Imre Zöld gewählt. Nach kurzer

Zeit zeigte sich, dass die Übergabe nicht besonders erfolgreich stattgefunden hatte und Unstimmigkeiten in der Luft sind. Die Kommission ist seitdem in gutem schriftlichem und telefonischem Kontakt mit Pfarrer Zöld, der englisch sprechen und schreiben kann.

Die Hauptaufgabe der Kommission ist seitdem, den Kontakt mit Pfr. Zöld weiter aufzubauen und die zukünftige Hilfe bezüglich Ziele, Inhalt und Form gemeinsam zu definieren. Zu diesem Zweck wurde eine neue Reise im Frühling 2006 beschlossen und geplant.

Aktivitäten in Culpui

Der neue initiative Bürgermeister hat schon einige Veränderungen bewirkt, wie den Neubau von 2 kleinen zerstörten Brücken, Verbesserungen an der Strasse, Müllabfuhr organisiert etc.



Von unserer Seite wurden die gleichen Programme
- Brotaktion
- Gesundheit
- Schule
fortgesetzt.

Brotverteilung

Ferien für Waisenkinder wurden in 2005 nicht organisiert weil der Zeitpunkt des Pfarrerswechsels lange unbekannt war.

Ersichtlich war, dass die Leuten sowie das Ehepaar Racz mit dem Wechsel sehr Mühe haben, was nach 17 Amtsjahren verständlich ist.

Pfarrer Zöld ist verheiratet und hat seit Mai 2005 ein kleines Mädchen. Mit der Zustimmung von Pfarrer Racz und der Presbyter ist er nicht im alten Pfarrhaus sondern im neuen Gemeindehaus eingezogen. Dies bedeutet einige Änderungen, bzw. Umbauten und Reparaturen beider Häuser, die teilweise schon stattgefunden haben. Weitere Schritte werden anlässlich der nächsten Reise besprochen.

Die Kommunikation hat in diesem Jahr dank der Hilfe von Stephan Köteles und

Lajos Horvath per Telefon und e-mail sehr gut funktioniert.

Aktivitäten in der Gemeinde Zell

In unserer Gemeinde traf sich in dieser Zeit die Culpiu-Kommission für 7 Sitzungen.

Am 3. September wurde im „Zentrum Beizli“ in Rikon Getränke und Snacks serviert und zu Gunsten von Culpiu Geld gesammelt. Vielen Dank an Edith Feller und Regula Stahel.

Am 9. September wurde in Kollbrunn eine Informationsveranstaltung mit Diashow über die Reise der Kommission im Juni organisiert. Es war die Gelegenheit, Eindrücke der Reisenden in der Gemeinde weiterzugeben und sich über die Zukunftspläne auszutauschen.

Am 25. September fand der Erntedank-Gottesdienst in Rikon statt, was zur traditionellen Veranstaltung zur Unterstützung von Culpiu geworden ist. Anschliessend an den Gottesdienst konnte wieder über die aktuelle Situation im Dorf informiert werden. Danach traf man sich auf der Bühne, wo die Gaben zu Gunsten unserer Partnergemeinde gekauft werden konnten und am Tisch für einen gemeinsamen Zmittag.

Der Erlös dieser Veranstaltung erreichte den stolzen Betrag von CHF 2654.--.

2005 in Zahlen:

- Einnahmen: CHF 5173.--
- Ausgaben nach Culpiu: CHF 5292.--

Der notwendige Wiederaufbau der Kontakte, damit neue Projekte und neue Wege gefunden werden können, ist mit einem Mehraufwand gegenüber früher verbunden. Für 2006 ist mit einer ähnlichen Situation zu rechnen. Nach der geplanten Reise sind diese Aspekte im neuen Jahresbudget zu berücksichtigen.

Ressort Liegenschaften

(Hansueli Menzi)

Die Liegenschaften unserer Kirchgemeinde erfordern stetigen Unterhalt um

Ihren Wert zu erhalten. Auch treten laufend kleine Reparaturen auf die zwangsläufig ausgeführt werden müssen. Diese vorausszusehen und entsprechend zu budgetieren ist anspruchsvoll und nicht immer möglich. Trotzdem müssen solche Arbeiten meistens zwingend ausgeführt werden und lassen sich nicht auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Zudem werden an unsere Liegenschaften auch immer wieder neue zeitgemäße Anforderungen und Wünsche gestellt, denen nur in begrenztem Rahmen entsprochen werden kann. Oftmals müssen auch Arbeiten durch neue gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften getätigt werden.

All diese Rahmenbedingungen erschweren die Arbeit im Ressort, und machen sie aber auch spannend und interessant.

Das letzte Jahr wurde geprägt einerseits mit für die Gemeinde sichtbaren, andererseits aber auch mit nicht für alle wahrnehmbaren Erneuerungen.

Ausgeführt wurden in diesem Jahr:

- *Sanierung des Sandsteinsockels* beim Eingang der Kirche Kollbrunn. Gleichzeitig wurden auch die alten schadhafte Sandsteinplatten unter dem Vordach mit *neuen* strapazierfähigeren *Granitplatten* ersetzt. Durch eine leichte Erhöhung des Terrains und einer kleinen Anrampung wurde der Eingang für alle Besucher wesentlich verbessert. Durch den niveaugleichen Einbau eines Schmutzrostes in den neuen Bodenplatten konnten die drei vorherigen verschieden hohen Absätze auf einen einzigen kleinen reduziert werden. Somit konnte der Eingangsbereich nicht nur erneuert, sondern vor allem auch für die gehbehinderten Besucher sicherer und benutzerfreundlich gemacht werden. Die neuen Platten passen auch sehr gut zu den bereits vorhandenen Granitsteinen der Zugangswege.
- Anschaffung von *Sitzbankkissen* in der Kirche Kollbrunn. Analog zur Kirche Zell wurden die Bänke im Schiff mit Kissen ausgestattet. Wie in Zell sind sie mit der gleichen Stoffart bezogen. Die blaue Farbe wirkt auf den Raum

sehr erfrischend und passt gut zu den anderen vorhandenen Farbtönen.

- Auffrischung der *Sitzbänke* vor der Kirche und Chiletreff in Kollbrunn durch unseren Siegristen H.P. Aeppli.
- *Innenrenovation Pfarrhaus Zell*. Bedingt durch den Pfarrwechsel in Zell wurde die sich bietende Gelegenheit benutzt das Pfarrhaus im Innern einer sanften Renovation zu unterziehen. Sämtliche Räume in der *Wohnung* sowie das *Büro* wurden *frisch gestrichen*. Alle Teppiche waren stark abgenutzt und mussten ersetzt werden. Das Wohn-/ Esszimmer sowie die übrigen Zimmer im *ersten Stock* wurden mit einem echten *Holzparkettboden* ausgestattet. Die höheren Kosten gegenüber Teppichböden sind mit einer längeren Lebenserwartung finanziell sinnvoll. Zudem ist dieser Boden einfacher zu pflegen. Die *Treppe* zum *zweiten Stock*, der obere Gang, sowie die Zimmer wurden wieder mit einem *Teppichboden* versehen.
- Im *Badezimmer* im zweiten Stock wurde eine *Duschtrennwand* eingebaut.
- Die *Wanne* im *unteren Bad* musste ersetzt werden. Ebenso mussten in den Nassräumen diverse kleinere Reparaturarbeiten ausgeführt werden.
- Auf dem *Balkon* musste das ehemals vorhandene *Geländer* angepasst und wieder frisch montiert werden.
- In der Küche wurde der *Backofen* ersetzt.
- Im ganzen Pfarrhaus wurden die *elektrischen Anlagen* wieder auf den neusten Stand der EKZ- Vorschriften gebracht.
- Die *Telefonanlage* musste überprüft und *angepasst* werden. Im ersten Stock wurden die Zimmer mit einem Netzwerkkabel mit dem Pfarrbüro verbunden.
- Im Pfarrbüro wurde die vorhandene Türe zu den allgemeinen Räumlichkeiten wieder geöffnet. Zudem wurde ein

Teil des Büros mit einer *schalldichten Wand mit Türe* abgetrennt. Somit ist ein *neuer kleiner Raum* entstanden der sowohl vom Pfarrbüro, wie auch vom Eingang des Pfarrhaussaals benützt werden kann. Somit ist gewährleistet das kirchliche Mitarbeiter (z.B. Katechetin, Kolibrihelfer etc.) diesen Raum ebenso benutzen können wie auch die Pfarrperson.

Neben den erwähnten, sind das ganze Jahr hindurch viele kleinere Arbeiten angefallen die von unseren Siegristen oder Ihren Stellvertretern, den zwei Hauswartinnen, sowie den verschiedenen **Mitarbeitern** selbständig und gewissenhaft ausgeführt wurden. Sie sorgen dafür, dass unsere Anlagen stets sauber und in Ordnung gehalten werden. Für die nächsten Jahre muss mit dauernden gleich hohen finanziellen Investitionen gerechnet werden, um den Wert der zum Teil in die Jahre gekommenen Liegenschaften, erhalten zu können.

Dabei muss immer wieder das wünschbare dem zwingend Notwendigen gegenübergestellt und abgewogen werden.

